

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)
Heft: 10-12

Artikel: Ufe Fride
Autor: Ineichen, Joseph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grueß as Luzärnerland.

Fröhli wemmer loh erschalle,
sLob i dir, Luzärnerland,
bist eus lieb halt doch vor alle
und derzue ja wälbekannt.
Do der Rigi, de Pilatis
halte treu dir Ehrewacht
und vil tuusig freut ganz gratis
dobe all die Wunderpracht.

Blau i See liebli lachid,
glänzig hell im Sunnestrahl,
klari Fließ und Bächli machid
lustig Gump dur Bärg und Tal.
Bluemig Matte, riichi Fälder,
Obstbäum ganz vo Blüete wiß,
duftig Gärten, grüeni Wälder,
s ist mi Seel es Paradis!

sMannevolch drinn, i will's meine,
ist vo währschaft rächtem Schlag,
starch im Arm und fest uf Beine,
wärschid's busper Tag für Tag.
Und gar dMeitschi, tüend iez lose,
sind e vil begährti Sach,
sind azluege fräsch wie Rose,
jede möcht eis unders Dach.

Drum söll hütt dir sLob erschalle,
dir du schöns Luzärnerland.
Nimm de Grueß froh von eus alle,
dir ghört euses Härz und Hand.
Und fräsch uuf seigs hütt beschlos-
„Wend es wackers Völchli sii [se:
und derzue brav' Eidgenosse,
gämmer d'Hand, es bliibt derbi!“

Melchior Schürmann.

* * *

Ufe Fride

vom Joseph Ineichen. Us: Lieder vom alten Sepp, Luzern 1859.

Nei, bigopp! I sett no singe,
Bi doch zu nen alte Ma,
So zum Dichte, wie zum Springe,
Gsehd mer gottwel das wohl a.

Doch wenn ich so noch denke
Und uf's Ländli tue ne Blick,
Wie der Himmel all's tued länke
Und all's reise zu sim Glück,

De ihr liebe, liebe Brüeder
— Säges euch als Ehrema —
Brieggi schier und sing doch Lie-
Mag mi fast nid überha. [der,

Gott, denk i, du hest is grettet,
Wo mer dik schier tödtli chrank,
D'Freiheit wär scho längst vertrettet,
's werd mer da so warm vo Dank.

Bättet händ si scho, di Alte,
Wie n' es i der Chronik stohd,
Gstritte frili, Gott lo walte,
Der e settig nie verlohd.

Vil und dik sind so der Finde
Zröße und in Panzer cho,
Bützlet, glänzt, so vor und hinde,
Als wenn dSchwyz hätt abgä scho.

Gott vertraut und sRecht abgwoge
Hed mer do vor jeder Schlacht;
Und de fräsch vo Leder zoge
Und de Burste sSächli gmacht.

Wo's jußt cho find eus zverschlinge
Tuusig so der Goliat,
Hed mergseit, mit Davids Schlinge!
Gmach ihr Herre, numme satt! —

Euers Wüete, euers Ploge
Gäg so mängem Ehrema,
Hed dä ghört im Himmel obe,
Und de ihm so dStange gha.

Nei, bigopp, es ist nid gloge,
Tüend mer's nid für übel nä;
Das hed Chraft vom Himmel zoge,
Und im Volch Guräshi gä.

Er wird si au eus no halte,
Numme nänd ech brav in Acht;
Handlid wie die gueten Alte
Und ihr wüssid, wie si's gmacht.

Gwüß und eigeli, nid vergebe,
Merkid euch das Ding e chly:
Der alti Gott tued jetz no lebe,
Gömmer wie die Alte dry.

D Berge händ si gha für dMuure,
D Felse händ si gschanzet y,
Und die Herre wie die Buure,
O wie sind si einig gsy!

Grad, ier gsehnd's, i ha's errote,
Käs und Fleisch und Brod und Wy,
Au dHerdöpfel lohde er grote,
Er chönt gwüß nid besser sy.

*

*

*

Wie 's Trutli si liederlig Ma granschierd hed.

'S Trutli im Dorf Liederlige, e witzigs und donnermäßig
ufgheiterts Fraueli, stoht einisch munter, d'Arm uf d'Site gstützt,
vor e Lämpishans, si Ma, hi und seid: „Du Hans! i sett e neue
sidige Rock ha, i sett e neue sidige Tschope ha, i sett e neue
Huet ha, i sett e neue Mantel ha, i sett e sidigi Schooß ha, i
sett es Paar Bordinestifeli ha, i sett es goldigs Uhrli ha, mit eme
goldige Chetteli dra, i sett — i sett no allerlei ha.“

„Weist süst nüd meh? Was isch mit dir hüt? Du bist, wie's
schint, nid rächt im Chopf. i sett — i sett ha — —. Wo dänkst
au hy? Chleider hest jo, vil und schöni, und gar no-n es gol-
digs Uhrli und es goldigs Chetteli! Jo woll! Es goldigs Nüteli
mit eme länge Beiteli dra, a's Niemerlistag, am Nienerlismärt!
Meinst, i seig e Rothschild und heig Gäld hüüfewys uf enand
obe? Du weist jo, wie mer es bö'ss Johr gha hend.“

„Es bö'ss Johr gha — — he jo, das weiß i nume z'guet,
weder 's schint mi a, du chümmerist dich nid grüsli um's bösi
Johr. Bald gohst uf d'Jagd, bald an en Schießet, bald an e Märt,
bald an es Vereinsfäst, d'Wuche dur gohst einist, zweunist, drü-
nist i's Wirtshus. Und jez möcht i di au froge: wo dänkst au
hy? Wenn d' au nid grad z'übersünig verbutzist, einewäg gist bi
settiger Läbeswys entsetzlich vil Gäld z'unütz uus. Deheime
gohd's nid guet, wenn d' nid do bist und nid sälber i allem
nocheluegist: der Chnächt, dä Lämpi, frogt mer wenig oder nüd
derno. Uf die Wys und Art chönne mer nid huse, chönne mer
nid fürs cho, müend mer gegeteils ehnder hindersi und z'nüte
cho. Mi liebe Hans, hock e chli meh deheime, bi Wyb und Chind,